

Sinn

Helfer bereiten Eröffnung vor

Der Förderverein des Sinner Waldschwimmbades hat Bilanz gezogen

Sinn (uhk/s). Trotz des "drohenden" Rettungsschirms steht die politische Gemeinde Sinn weiter hinter dem Waldschwimmbad und dem Förderverein, der seit zwei Jahren die fast 50 Jahre alte Anlage in Eigenregie trägt. "Wir garantieren unsere Bürgerschaft", versicherte Bürgermeister Hubert Koch (SPD) den Mitgliedern bei der Hauptversammlung.



Bedenken, die Kommune dürfe, nachdem sie sich unter dem Rettungsschirm ihrer Schulden entledigt habe, derartige so genannte freiwillige Leistungen nicht mehr tragen, seien, so Koch, nach intensiven Verhandlungen zwischen Gemeinde, Kommunalaufsicht und Schwimmbad-GmbH nun glücklicherweise vom Tisch. Das Bad sei von den Regelungen des Rettungsschirmes nicht betroffen. "Es bleibt außen vor", versicherte Koch.

Der Beifall der mehr als 100 Besucher der Sitzung drückte auch die Erleichterung der Vereinsmitglieder aus, denn zum einen haben sie in der Vergangenheit umfangreiche Arbeiten zum Erhalt des Bades geleistet, zum anderen warten noch viele Aufgaben auf ihre Erledigung. "Sie haben sich den Dank der gesamten Sinner Bevölkerung verdient", attestierte Koch mit Blick ins Plenum. Um in diesem Jahr eine frühere Öffnung des Waldschwimmbades zu ermöglichen als im Sommer 2011, sind die mit unterschiedlichen Aufgaben betrauten Helfertropps schon seit zwei Wochen im Einsatz. Denn die letzte Saison habe unter dem Zeichen der Bauarbeiten gestanden, erinnerte der Vorsitzende des Trägervereins Uwe Sauer.

Um- und Neugestaltung von Becken und Außenanlagen zog sich hin

Negativ habe sich ausgewirkt, dass sich die umfangreiche Um- und Neugestaltung des Beckens und der Außenanlagen länger als geplant hingezogen habe. Auf der anderen Seite habe sich der Sommer nicht von seiner besten Seite gezeigt, so dass die täglichen Besucherzahlen deutlich unter dem Schnitt vergangener Jahre gelegen habe.

Um den "Wasserratten" des südlichen Altkreises 2011 wenigstens eine kurze Saison bieten zu können, hätten die Vereinsmitglieder auf allen Ebenen ungeheure Kraftanstrengungen vollbracht. "Wir haben bei 15 Grad unter und 30 Grad über dem Gefrierpunkt gearbeitet", lobte Sauer.

Das Ergebnis lasse sich sehen: "Das Bad ist zu 80 Prozent neu", betonte der Vorsitzende. Und dabei habe man fast die Hälfte der prognostizierten Kosten selbst erarbeitet, ohne dabei die Gewährleistung der für den Bau verantwortlichen Firmen einzubüßen. Dank fast 6000 Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder "haben wir 177 000 Euro eingespart", rechnete Sauer vor.

Einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung habe die "Hot Summer Night" geleistet. Mehr als 2000 Besucher hätten eine fünfstellige Summe in die Kasse gespült. "Wir wurden auf unserem Weg bestärkt." Das bedeute aber auch, dass der Träger, realistisch betrachtet, die organisatorische Ebene der klassischen Vereinsarbeit längst verlassen habe. "Das Waldschwimmbad muss wie ein Unternehmen geführt werden", betonte Uwe Sauer.

Dank vieler junger Leute wie Kassenwart Malte Nickel, der seine erste und erfreuliche Bilanz vorlegte, sei die Zukunft des Waldschwimmbades gesichert. In den Vorstand kehrte nach einjähriger Vakanz mit Steffen Bieber auch wieder ein Pressewart zurück. Und noch einer wird sich ab dem nächsten Jahr um die Geschäfte des Fördervereins kümmern: Hubert Koch, der im Herbst dieses Jahres in den Ruhestand tritt, wird als Nachfolger von Jörg Philipps die Kasse prüfen.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2012

Dokument erstellt am 20.03.2012 um 23:30:04 Uhr

 **Kommentare (0)**

URL: http://www.mittelhessen.de/lokales/region_dillenburg/sinn/?em_cnt=707760&em_loc=227